



**PSM**

Sabine Schmidt  
Strassburger Strasse 6-8  
10405 Berlin

mobile: +49 178 7855167  
phone: +49 30 75524626  
fax: +49 30 75524625

office@psm-gallery.com  
www.psm-gallery.com

Øystein Aasan  
SOLO-SHOW

Eröffnung: Freitag, 29. April 2011, 16 - 21 Uhr  
Öffnungszeiten: Mittwoch – Samstag 12 – 18 Uhr  
Dauer der Ausstellung: 30. April – 4. Juni 2011

'...das Gemälde soll dem Menschen ein Gefühl für einen Ort geben: dass er weiß, dass er da ist, weil - in diesem Sinne - ich selbst da war...'

Diese Aussage Barnett Newmans bildet den Ausgangspunkt für Øystein Aasan's zweite Einzelausstellung bei PSM, in der der Künstler sein Interesse an der Beziehung zwischen seinen Arbeiten, dem Betrachter, seiner eigenen Präsenz und dem Raum, in dem die Arbeiten präsentiert werden, verfolgt.

Øystein Aasan präsentiert eine neue Serie von Arbeiten, die auf dem gerasterten Element des Gitters basieren, welches überlicherweise die Basis für seine Collagen bildet. Während eines langen Prozesses, Gitter als Ordnungssysteme für historische Bild- und Textdokumente zu zeichnen/malen, indem verschiedene Materialien vom Bleistift bis hin zu Ölfarben genutzt wurden, ist der Künstler nun an folgendem Punkt angekommen: der collagierte Inhalt kann durch neue Regeln ersetzt werden, die es möglich machen, beides zu untersuchen – die optische Präsenz des Gitters selbst und das konzeptuell abgeleitete Bild.

Aber im Vergleich zur klassischen Malerei sind diese gemalten Gitter-Studien mit den Werkzeugen eines Schreiners hergestellt worden. Anstelle von Leinwand und Pinsel arbeitet Aasan in seinen Studien vorwiegend mit den Werkzeugen, die er zur Holzbearbeitung zur Hand hat: ein Stemmeisen um Klebeband abzunehmen, Holz als Maloberfläche - dies um die Arbeit mehr in die Hemisphäre der Konstruktion anstelle der Malerei zu rücken - und Stücke von Pappe um Farbe aufzutragen.

Um die Anwesenheit des Künstlers und der Arbeiten im Raum zu unterstreichen, wurden die Mal- und Farbstudien bei PSM auf maßangefertigten Holzstellagen installiert, die selbst aber keinen Teil der Arbeiten darstellen. Diese 'Display Units' – ein Begriff der in einigen Arbeiten Aasan's seit 2005 Verwendung fand – rahmen die Arbeit in einer Weise, die das Element des Gitters multipliziert. Die Stellagen machen es zudem möglich, mehrere Arbeiten zur selben Zeit, vom selben Standpunkt aus, zu sehen und zu kombinieren. Dies ist eine hilfreiche Tatsache für den Betrachter, um die Prinzipien zu verstehen, nach denen der Künstler die Arbeiten angefertigt hat: bereits existierende Gemälde kopieren, mehrere neue Arbeiten von einem 'Original' zu produzieren, und dabei malerische Konventionen wie Größenverhältnisse, Ausschnitthaftigkeit, Austausch Vorder-/Hintergrund, Bild im Bild oder Drehung der Komposition auszuprobieren.

Die 'Display Units' sind räumliche Anbauten, die es dem Künstler erlauben, die Linie zwischen seinem Werk und dem Galerie-Raum zu verwischen. Zusammen formen die Arbeiten und die 'Display Units' eine hochgradig skulpturale Umgebung, die aus der Idee des Künstlers funktioniert, wie seine Arbeiten idealerweise erfahren werden sollten.